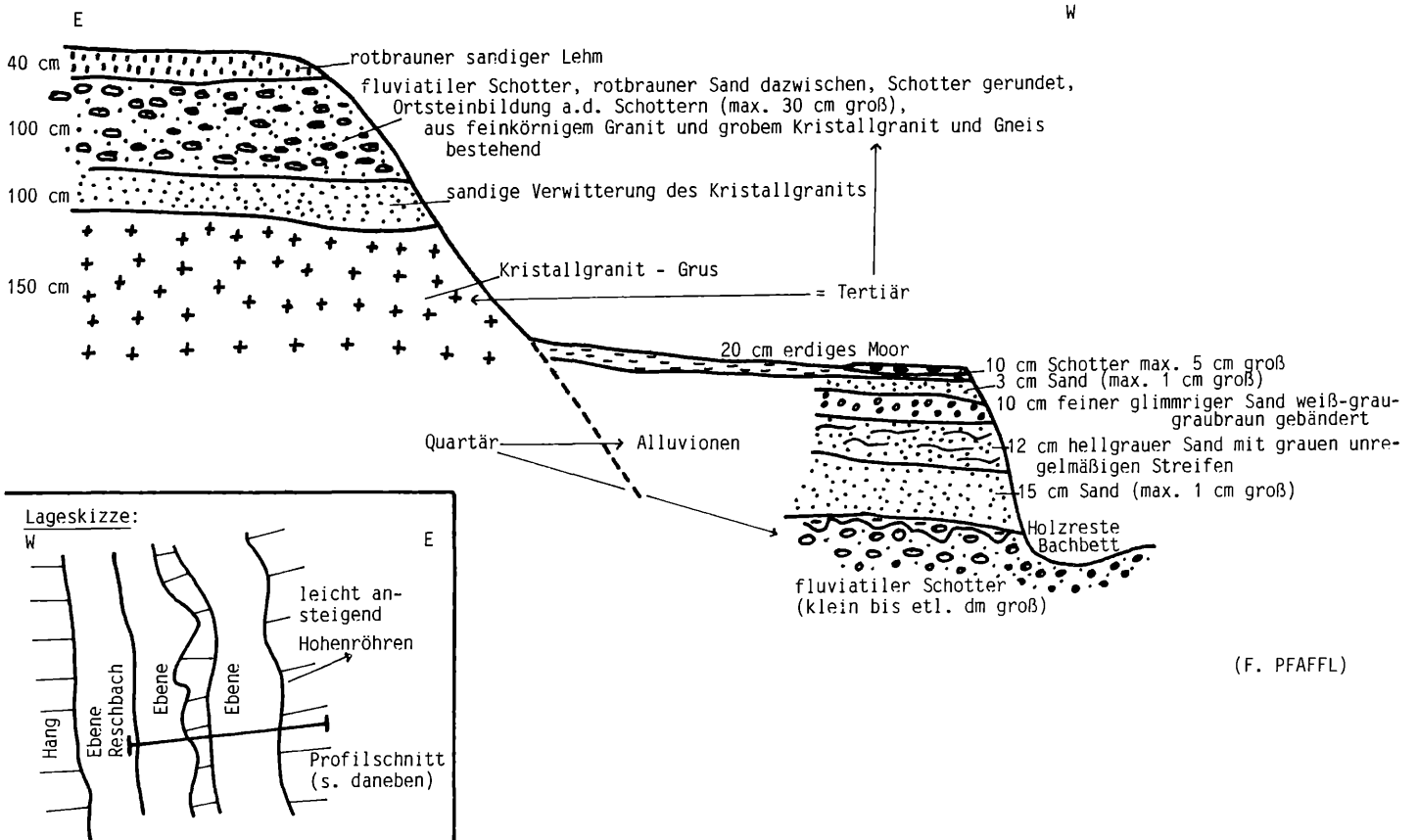


Zur Abgrenzung tertiärer zu eiszeitlichen Schotter im Reschbachtal bei
Mauth (Freyung/Bayerischer Wald)
Fritz PFAFFL, Zwiesel



(F. PFAFFL)

Zusammenfassung:

Im Pliozän am Ende der Tertiär-Epoche erfolgte eine kräftige Neubelebung der Erosion und tektonische Aufwölbung sowie die Anlage örtlicher Becken mit Aufschotterung deutlich abgesetzt zu den späteren Ablagerungen im Spätpleistozän. Die Grenze Tertiär zum Pleistozän konnte nun im Reschbachtal bei Mauth/Freyung/Bayerischer Wald (Nationalpark) nachgewiesen werden.

Im linken Bereich des Reschbachtals von Schustersäge bis zum Freizeitsee bei Mauth zieht sich in zirka 100 Meter Entfernung vom Wasserlauf eine Anhöhung von 3,50 m, die in eine 100 m breite Terrasse sich weitert. Die Schotterfolge dort ist durch eine sehr deutliche rotbraune Ortsteinbildung gekennzeichnet und lagert auf Kristallgranit. Diese Schotter (fluviatil) sind somit älter als die im Bachbett und Flußebene lagernden. Die pliozänen Schotter sind mit Sand verdichtet und ungestört in den Lagerungsrichtungen.

Die Alluvionen der Flußebene wechsellagern mit feinem und grobem Sand und mit feinlehmigen Lagen und sind sicherlich öfters durch die Schmelzwässer im Pleistozän und Holozän umgelagert worden. Diese Ablagerungen stelle ich in das Pleistozän und Holozän.

HAUNER & BAUBERGER (1980) haben für das Reschbachtal einen Talgletscher mit Grundmoräne angenommen, was nach den neu aufgefundenen Profilaufschlüssen zweifelhaft erscheint.

Schrifttum:

HAUNER, U. (1980): Untersuchungen zur klimagesteuerten tertiären und quartären Morphogenese des Inneren Bayerischen Waldes (Rachel-Lusen) unter besonderer Berücksichtigung pleistozän kaltzeitlicher Formen u. Ablagerungen.- Nationalpark Bayer. Wald, 6: 1-198, Morsak-Verlag Grafenau.

PFAFFL, F. (1989): Der Bayerische Wald im Tertiär und Quartär.- Geol. Blätter f. NC-Bayern, Erlangen, (in Druck)